

1912-14 (1913 FML) war er Kmdt. der 16. Inf. Truppendiv. in Hermannstadt.

L.: *Wr. Ztg.* vom 10. und 15. 9., N. Fr. Pr. vom 15. 9. 1914; *Die Vedette (Beilage zum Fremden-Bl.)* vom 28. 3. 1913; *Der oberste Kriegsherr und sein Stab*, hrsg. von A. Duschnitz und S. F. Hoffmann, 1908, Inf., S. 25; F. Klemenović v. Belovar, *Geschichte der Pionierkadetten und deren Schulen*, 1911, S. 309, 331; *KA Wien*. (R. Egger)

Paukert von Hohenfranken Johann, Historiker. * Troppau (Opava, Mähren), 24. 11. 1847; † Hohenstadt (Zábřeh, Mähren), 26. 8. 1915. Stud. an der Univ. Wien Geschichte und absolv. 1873-75 das Inst. für österr. Geschichtsforschung (1875 Staatsprüfung). War ab 1875 im Archivdienst am Hofkammerarchiv, ab 1876 am Haus-, Hof- und Staatsarchiv tätig. 1877 Archivkonzipist, 1888 Titel und Charakter eines Haus-, Hof- und Staatsarchivars, 1901 Sektionsrat, 1904 Hof- und Min. Rat, 1911 1. Vizedir. und nob. 1913 i. R. P., der sich Verdienste um die Ordnung der Reichsarchive erwarb, war durch 33 Jahre Sekretär, Archivar und zuletzt auch Bibliothekar des Gf. Wilczek.

W.: Kreuzenstein. Hist.-topograph. Skizze, 1899, 2. Aufl. 1911; Leobendorf. Hist.-topograph. Skizze, 1900; etc.

L.: *MIÖG*, Bd. 37, 1917, S. 183ff.; E. Otenthal, *Das k. k. Inst. für österr. Geschichtsforschung*, 1904, S. 67; *Bittner*, S. 100f.; *Santifaller*, n. 62; *Lhotsky*, *Inst.*, s. Reg.

Paul Gustav, Immunologe. * Proßnitz (Prostějov, Mähren), 13. 2. 1859; † Wien, 24. 8. 1935. Stud. an der Dt. Univ. Prag Med., 1883 Dr. med.; war dann 1. Ass. am Inst. für gerichtliche Med. bei Maschka (s. d.), später Bez. Arzt in Karolinenthal, Hořowitz und Aussig. 1895-1925 wirkte er als Dir. der Impfstoffgewinnungsanstalt in Wien. P. lehrte als Doz. für Impftechnik bei den Instruktionkursen für Amtsärzte in der Militärärztlichen Applikationsschule und hielt Vorlesungen über Somatol. und Hygiene an der Lehrerinnenbildungsanstalt. Von ihm stammt die Paulsche Probe, ein Test zur Verifizierung echter Pocken. Im Kampf gegen den Rheumatismus entwickelte er das seinerzeit viel verwendete Cutivaccin Paul. Mitgl. des Landessanitätsrates, 1919 Hofrat.

W.: Der österr. Gerichtsarzt, 1904; Lehrbuch der Somatol. und Hygiene, 1904; Die Schutzpockenimpfung im Lichte der Wiss., 1904; Technik und Methodik der Vaccination, in: Hdb. der Technik und Methodik der Immunitätsforschung, hrsg. von R. Kraus und C. Levaditi, Bd. 1, 1908; Über Biol. und Histol. der speziellen Epithelveränderungen auf der variierten Cornea des Kaninchenauges, 1916; Objektive Sicherung der Varioladia-

gnose durch den Tierversuch, 1916; Das Wesen der Hautimpfung, 1927; etc.

L.: *RP* vom 2. 4. 1917 und 13. 2. 1929; *WMW*, Jg. 85, 1935, S. 1271; *Fischer*; *W. Guttmann*, *Med. Terminol.*, 12.-15. Aufl. 1920; *B. Leibner-Th. Olbert*, *Die klin. Eponyme*, 1968, S. 332f. (M. Jantsch)

Paul Ludwig, Jurist. * Wien, 16. 9. 1864; † Wien, 1. 7. 1920. Stud. 1884-89 an der Univ. Wien Jus, 1889/90 Phil. und war ab 1890 im Verkehrsdienst der österr. Staatsbahnen (1898 Ablegung der letzten Staatsprüfung) tätig. Er wurde 1901 in das Eisenbahnmin. berufen, wo er in personalrechtlichen Verh. auch das Vertrauen der Gewerkschaften erwarb. 1909 Dir. Stellvertreter in der Dion. der ehemaligen Staatseisenbahnges. Nach Kriegsbeginn wieder im Eisenbahnmin., wurde er mit der Lebensmittelversorgung für Eisenbahnbedienstete beauftragt. 1918 als Hofrat Dir. des Amtes für Volksernährung und Min. Als erster ehemaliger k. Min. wurde P. bereits am 16. 3. 1919 zum Staatssekretär für das Verkehrswesen bestellt, als welcher er unter schwierigsten Umständen den Betrieb aller Verkehrswege aufrecht erhalten konnte.

L.: *RP* vom 28. 2. 1918; *N. Fr. Pr.* vom 1. 7. 1920; *Wr. Ztg.* vom 16. 3. 1919; *Ztg. des Ver. dt. Eisenbahnverwaltungen*, 1920, S. 554; *O. Knauer*, *Österr. Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute*, 1960; *VA Wien*. (P. Mechtler)

Paul Stefan, s. **Gruenfeld Paul Stefan**

Paulal Karl, Techniker. * Wien, 16. 5. 1879; † Wien, 2. 3. 1920. Trat nach Besuch der Staatsgewerbeschule 1900 als Maschinenkonstrukteur bei der k. u. k. Hofwagenfabrik Jakob Lohner & Co. ein, wo er sich schon beim Bau der Porsche-Elektromobile ausgezeichnet bewährte. Als L. Lohner (s. d.) den Flugzeugbau in sein Produktionsprogramm aufnahm, erwieb sich P. auch auf dem ihm neuen Gebiet des Flugzeugbaues als gewandter, instinktiv die jeweils richtige Lösung findender Konstrukteur, der in Rtm. H. v. Umlauff einen ausgezeichneten prakt. Berater fand. Das erste von P. 1909 bei Lohner gebaute Flugzeug war das Doppeldecker-Rodelgleitflugzeug, dem 1910 das Motorflugzeug Simon I mit einem dreizylindrigen 25 PS Anzani-Motor folgte. Er legte dabei Motor und Propeller vor die Tragfläche, was bei Doppeldeckern neu war. 1910 konstruierte P. auch den Lohner-Pfeilflieger-Doppeldecker, den ersten Pfeilflieger der Welt mit Querruder, dessen Erfolge nicht zuletzt auf die Qualität der Propeller, welche rasch